

Vor Inbetriebnahme der Brutmaschine bitte sorgfältig Gebrauchsanleitung durchlesen !!

Sehr geehrter Kunde,

wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Kauf, Sie haben einen sehr preisgünstigen Motorbrüter der Spitzenklasse erworben. Das Gerät wurde nach den neuesten Erkenntnissen hergestellt, ist sehr wirtschaftlich im Stromverbrauch, hohe Schlupfquoten und gesunde Küken können bei sorgfältiger und richtiger Bedienung sowie einwandfreiem Brutmaterial (Bruteier) erzielt werden.

Der Motorbrüter ist mit einer Acrylglas-Türe, Innenbeleuchtung, einem Ventilator mit Heizung, einem elektronischen Digital-Thermostat, einem mechanischen Membran-Thermostat mit Kontrolllampe, einer Wasserschale und einer Luftrosette für die Feuchtigkeitsregulierung, sowie einer Schlupfhorde und vollautomatische/n Wendehorde/n ausgerüstet. Er wurde für einen ununterbrochenen Brutprozess konstruiert und gebaut, was ein ständiges Nachlegen der Bruteier ermöglicht.

Wichtige Hinweise:

- Überprüfen Sie vor jeder Brut die beiden Thermostate einzeln auf ihre Funktionstüchtigkeit, da ein Ausfall während der Brutphase nicht unbedingt bemerkt wird.
- Vor dem Öffnen des Schutzgitters, Netzstecker ziehen. Instandsetzungsarbeiten an der elektrischen Ausrüstung dürfen nur durch den Hersteller bzw. eine Elektrofachkraft ausgeführt werden.
- Beim Auswechseln der Glühbirne besteht Verletzungsgefahr durch das z.T. scharfkantige Schutzgitter

G e b r a u c h s a n l e i t u n g :

Entfernen Sie sämtliches Verpackungsmaterial wie Papier, Styropor, Kabelbinder, Gummi und Klebestreifen.

Stellen Sie das Gerät, mindestens 50 cm hoch vom Boden, in einen Raum mit gleichbleibender Temperatur, möglichst über 15° Celsius. Stellen Sie das Gerät nicht in den Sonnenschein oder neben eine Wärmequelle, da sich **äußere Temperaturschwankungen auf die Temperatur im Motorbrüter auswirken können**. Der ideale und beste Brutraum ist immer noch der gewöhnliche unbeheizte Kellerraum, aber auch nicht der Heizkellerraum. Vermeiden Sie feuchte Stellen, vibrierende Unterlagen sowie Erschütterungen. Das Gerät muß frei stehen, sodaß die Luftzufuhr nicht gehindert wird.

Füllen Sie die Wasserschale mit warmen Wasser und stellen Sie diese auf den Gehäuseboden unter die Horden.

Der Motorbrüter wurde mit zwei Thermostaten ausgerüstet:

Hauptthermostat (Digital)	(37,8° Celsius bei z.B. Hühnereier)
Überhitzungsschutz-Thermostat	(38,5° Celsius generell)

Schließen Sie das Gerät an das Stromnetz an. Schalten Sie den Motorbrüter durch Betätigen des Hauptschalters in Stellung "EIN", die rote Kontrolllampe und das Flammensymbol im Display leuchten sofort auf, die Heizung ist somit in Betrieb. Im Display des Hauptthermostates erscheinen kurz alle Segmente (Displaycheck), danach für ca. 2 Sekunden die Software-Version (5.5) und anschliessend die momentane Isttemperatur (°C) im Wechsel mit der Feuchtigkeit (rH).

Einregulierung Überhitzungsschutz-Thermostat:

Der Überhitzungsschutz-Thermostat wurde während des Probelaufs bereits auf 38,5 °C eingestellt, Sie müssen somit für die erste Inbetriebnahme keine Einregulierung vornehmen. Sollten Sie dennoch den Überhitzungsschutz-Thermostat überprüfen oder neu einregulieren wollen, so lesen Sie hierzu auf Seite 4.

Einregulierung Hauptthermostat:

Sie gelangen in den Einstellmodus, wenn die Isttemperatur (°C) im Display angezeigt wird und Sie in dieser Zeit die Plus- oder Minustaste kurz drücken. Unmittelbar nach dem Drücken wird die eingestellte Solltemperatur für ca. 3 Sekunden angezeigt. Während dieser Zeit können Sie durch Drücken der Plus- oder Minustaste die Solltemperatur in 1/10-Grad-Schritten verändern. Durch langes Drücken der Plus- oder Minustaste beginnt die Anzeige automatisch anzulaufen. Stellen Sie nun den gewünschten Sollwert ein, z.B. 37,8°C. Die rote LED im Display blinkt, wenn die Solltemperatur um mehr als 1°C über- oder unterschritten wird. Im Bespielfall bei unter 36,8°C und über 38,8°C.

Solltemperatur kontrollieren:

Sie können jederzeit während der Brut die eingestellte Solltemperatur überprüfen, indem Sie die Plus- oder Minustaste kurz drücken. Sie verändern dadurch nicht den eingestellten Wert, er wird lediglich für ca. 3 Sekunden angezeigt.

Feuchtigkeits-Überwachungswert einstellen:

Sie gelangen in den Einstellmodus, wenn die Ist-Feuchte (rH*) im Display angezeigt wird und Sie in dieser Zeit die Plus- oder Minustaste kurz drücken. Unmittelbar nach dem Drücken wird der eingestellte Feuchtigkeits-Überwachungswert (z.B. 45 rH) für ca. 3 Sekunden angezeigt. Während dieser Zeit können Sie durch Drücken der Plus- oder Minustaste den Überwachungswert in 1-Prozent-Schritten verändern. Durch langes Drücken der Plus- oder Minustaste beginnt die Anzeige automatisch anzulaufen. Stellen Sie nun den gewünschten Überwachungswert ein, z.B. 45 rH. Die blaue LED blinkt, wenn der Überwachungswert entweder um mehr als 10% unterschritten, oder um mehr als 20% überschritten wird. Im Bespielfall bei unter 35 rH und über 65 rH.

* = relative Humidity (relative Luftfeuchtigkeit)

Einregulierungshase und Probetag:

Der Motorbrüter benötigt für die Einregulierung im Leer-Betrieb ca. 1 Stunde, bei 20°C Raumtemperatur und 37,8°C Solltemperatur. Während dieser Aufheizphase blinkt die rote LED solange, bis die Temperatur in der Brutmaschine 1°C unterhalb der eingestellten Solltemperatur liegt. Diese Dauer ist abhängig von der Raumtemperatur und Solltemperatur. Sie werden feststellen, dass Sie während dieser Zeit zunächst höhere Werte und anschließend niedrigere Werte im Display ablesen können, als die von Ihnen eingestellte Solltemperatur. Das ist völlig normal und im Leer-Betrieb (ohne Bruteier) unabdingbar. Lassen Sie die Brutmaschine 1 Tag ohne Bruteier probelaufen, damit das gesamte Material die Wärme richtig annehmen kann.

Bruteier einlegen bei Permanentbrut:

Wie bereits erwähnt, wurde dieser Motorbrüter für einen ununterbrochenen Brutprozess konstruiert und gebaut, da in den meisten Fällen nicht Bruteier für die Gesamtkapazität zur Verfügung stehen und auch keine Bruteier verwendet werden sollen, die älter als 3 bis 5 Tage sind.

Es wäre ein großer Fehler, z.B. bei Modell 168/D von Anfang an 126 Hühnereier einzulegen, da die Küken gleichzeitig schlüpfen würden, wofür nicht ausreichend Platz vorhanden ist. Für einen ununterbrochenen Brutprozess verfahren Sie, wie folgt:

bei Modell 84/D mit Hühnereier:

1. Tag: Bestücken Sie 2 Reihen (= 1/3 der Wendekapazität), indem Sie die Bruteier mit der Spitze nach unten einstellen. Zur Vereinfachung nennen wir diese Gruppe "A".
7. Tag: Bestücken Sie 2 weitere Reihen. Diese nennen wir Gruppe "B".
13. Tag: Bestücken Sie 2 weitere Reihen. Diese nennen wir Gruppe "C".
Die Wendehorde ist jetzt mit ca. 42 Bruteier gefüllt, die Schlupfhorde ist noch frei.
19. Tag: Die Gruppe "A" ist zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Bestücken Sie die 2 freigewordenen Reihen. Diese nennen wir Gruppe "D".
Der Motorbrüter ist ab jetzt immer mit ca. 56 Hühnereier bestückt.
21. Tag: Die Bruteier der Gruppe "A" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
25. Tag: Die Bruteier der Gruppe "B" sind zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Jetzt können Sie wieder die 2 freigewordenen Reihen bestücken. Diese nennen wir Gruppe "E".
27. Tag: Die Bruteier der Gruppe "B" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
31. Tag: Die Bruteier der Gruppe "C" sind zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Jetzt können Sie wieder die 2 freigewordenen Reihen bestücken. Diese nennen wir Gruppe "F".
33. Tag: Die Bruteier der Gruppe "C" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
37. Tag: Verfahren Sie nach diesem Schema immer so weiter !



bei Modell 126/D mit Hühnereier:

1. Tag: Bestücken Sie 4 Reihen (= 1/3 der Wendekapazität), indem Sie die Bruteier mit der Spitze nach unten einstellen. Zur Vereinfachung nennen wir diese Gruppe "A".
7. Tag: Bestücken Sie 4 weitere Reihen. Diese nennen wir Gruppe "B".
13. Tag: Bestücken Sie 4 weitere Reihen. Diese nennen wir Gruppe "C".
Die Wendehorden sind jetzt mit ca. 84 Bruteier gefüllt, die Schlupfhorde ist noch frei.
19. Tag: Die Gruppe "A" ist zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Bestücken Sie die 4 freigewordenen Reihen. Diese nennen wir Gruppe "D".
Der Motorbrüter ist ab jetzt immer mit ca. 112 Hühnereier bestückt.
21. Tag: Die Bruteier der Gruppe "A" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
25. Tag: Die Bruteier der Gruppe "B" sind zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Jetzt können Sie wieder die 4 freigewordenen Reihen bestücken. Diese nennen wir Gruppe "E".
27. Tag: Die Bruteier der Gruppe "B" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
31. Tag: Die Bruteier der Gruppe "C" sind zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Jetzt können Sie wieder die 4 freigewordenen Reihen bestücken. Diese nennen wir Gruppe "F".
33. Tag: Die Bruteier der Gruppe "C" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
37. Tag: Verfahren Sie nach diesem Schema immer so weiter !



bei Modell 168/D mit Hühnereier:

1. Tag: Bestücken Sie 1 Wendehorde (= 1/3 der Wendekapazität), indem Sie die Bruteier mit der Spitze nach unten einstellen. Zur Vereinfachung nennen wir diese Gruppe "A".
7. Tag: Bestücken Sie 1 weitere Wendehorde. Diese nennen wir Gruppe "B".
13. Tag: Bestücken Sie 1 weitere Wendehorde. Diese nennen wir Gruppe "C".
Die Wendehorden sind jetzt mit ca. 126 Bruteier gefüllt, die Schlupfhorde ist noch frei.
19. Tag: Die Gruppe "A" ist zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Bestücken Sie die freigewordene Wendehorde. Diese nennen wir Gruppe "D".
Der Motorbrüter ist ab jetzt immer mit ca. 168 Hühnereier bestückt.
21. Tag: Die Bruteier der Gruppe "A" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
25. Tag: Die Bruteier der Gruppe "B" sind zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Jetzt können Sie wieder die freigewordene Wendehorde bestücken. Diese nennen wir Gruppe "E".
27. Tag: Die Bruteier der Gruppe "B" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
31. Tag: Die Bruteier der Gruppe "C" sind zum Schlupf bereit, übertragen Sie diese in die Schlupfhorde.
Jetzt können Sie wieder die freigewordene Wendehorde bestücken. Diese nennen wir Gruppe "F".
33. Tag: Die Bruteier der Gruppe "C" schlüpfen, die Schlupfhorde wird wieder frei.
37. Tag: Verfahren Sie nach diesem Schema immer so weiter !



Bruteier einlegen bei Einmalbrut:

Sie können mit dem Motorbrüter auch eine Einmalbrut durchführen. Hierbei müssen Sie jedoch beachten, dass Sie nicht mehr Bruteier einlegen, als die Schlupfhorde an Kapazität aufnehmen kann. Anderenfalls müssen die Wendehorden in der Schlupfphase durch Schlupfhorde ersetzt werden.

Tabelle der Brutangaben verschiedener Eiersorten:

Eierart:	Brutdauer in Tagen:	Wendung bis zum:	tägl. Wendung:	Bruttemperatur:		Feuchtigkeit:
				°Celsius:	°Fahrenheit:	
Wachtel	16 - 17	14. Tag	2 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Hühner	20 - 21	18. Tag	3 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Rebhühner	23 - 24	20. Tag	5 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Fasane	24 - 25	21. Tag	5 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Perlhühner	26 - 27	23. Tag	3 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Enten	27 - 28	25. Tag	3 mal	37,6	99,6	50 - 55 %
Truthühner	28 - 30	26. Tag	2 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Gänse	29 - 30	23. Tag	3 mal	37,6	99,6	60 - 70 %
Stummenten	32 - 34	30. Tag	3 mal	37,6	99,6	50 - 55 %

Wichtiger Hinweis bei Entenbrut:

Kühlen Sie die Bruteier ab dem 12. Tag bis 2 Tage vor dem Schlupf täglich ca. 20 Minuten, indem Sie die Wendehorde herausnehmen. Besprühen Sie ab dem 12. Tag die Bruteier jeden 4. Tag mit warmen Wasser, nach dem Kühlen.

Wichtiger Hinweis bei Gänsebrut:

Kühlen Sie die Bruteier ab dem 12. Tag bis 2 Tage vor dem Schlupf täglich ca. 30 - 45 Minuten, indem Sie die Wendehorde herausnehmen. Besprühen Sie anschließend die Bruteier mit warmen Wasser, bevor Sie sie wieder in den Motorbrüter geben.

Wichtiger Hinweis bei Fasanenbrut:

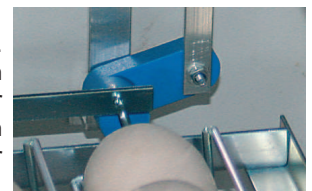
Die schlüpfenden Fasane sollten keiner Luftumwälzung ausgesetzt werden. Wir empfehlen daher, ca. 3 Tage vor dem Schlupftag die Bruteier in eine kleine Brutmaschine ohne Wendehorde und ohne Luftumwälzung umzulegen. Hierzu eignen sich besonders, je nach Kapazitätsbedarf, die Modelle 400 und 3000.

Mit fruchtbaren Bruteiern die nicht älter als 3 - 5 Tage, aber mindestens 24 Stunden ab dem Legetag alt sind, kann eine Schlupfquote von bis zu 100 % erreicht werden. Sie müssen sich hierbei an folgende Werte halten:

Bruttemperatur: 37,8° Celsius (100,0° Fahrenheit)
Feuchtigkeit: 40 - 45 % (bei Hühnereier)
Raumtemperatur: 20° Celsius
Standhöhe: mindestens 50 cm vom Boden

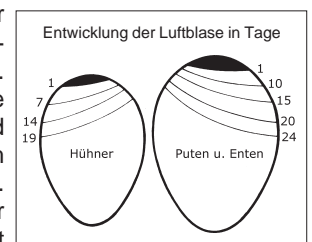
Vollautomatischer Wendeeinsatz:

Stellen Sie die Bruteier (gilt nicht für Gänseeier) mit der Spitze nach unten in die Schienen ein. Gänseeier werden, je nach Größe, leicht schräg eingestellt oder ganz gelegt. Die Wendung kann durch den separaten Stromanschluss ein- und ausgeschaltet werden. Sie erfolgt kontinuierlich und sehr langsam. Eine geringe Veränderung der Schienenposition können Sie erst nach ca. 15 Minuten optisch wahrnehmen. Achten Sie stets darauf, daß der Zapfen der Wendehorde hinten am Gehäuse in der Führung arretiert ist.



Luftfeuchtigkeit/Luftrosette:

Die richtige Luftfeuchtigkeit während der gesamten Brutphase ist sehr wichtig, um das Austrocknen der Eier zu vermeiden. Die Entwicklung der Luftblase können Sie mit einer Schierlampe (Eierdurchleuchtungslampe) überwachen (s. Skizze). Ist die Luftblase zu groß, muß die Luftfeuchtigkeit erhöht werden, z.B. durch eine größere oder zusätzliche Wasserschale. Durch das Verstellen der Luftrosetten können Sie die relative Luftfeuchtigkeit im Motorbrüter etwas regulieren. Sind die Rosetten sehr weit geöffnet und ist die Raumfeuchtigkeit sehr niedrig, so führt dies zu einem Absinken der rel. Luftfeuchtigkeit im Motorbrüter. Wird die Zufuhr trockener Luft verringert, steigt die rel. Luftfeuchtigkeit im Motorbrüter an. Die Frischluftzufuhr darf jedoch niemals zu stark gedrosselt werden, da hierdurch die Entwicklung der Embryonen darunter leiden kann. Das Öffnen der Luftrosetten zur Hälfte, gilt als ungefähre Richtwert bei einer Raumtemperatur von 15 - 20° Celsius. Je höher die Raumtemperatur, desto weiter können die Luftrosetten geöffnet werden und umgekehrt. Sollten keine Luftrosetten vorhanden sein, so wurde für den Durchschnittswert die Größe und Anzahl der Luftlöcher vom Hersteller bestimmt und sollten nicht geändert werden.

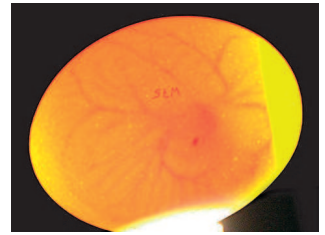


Kühlen der Bruteier während der Brutphase:

Die Kühlung der Bruteier ist nur bei Wassergeflügel unbedingt erforderlich. Die jüngste Vergangenheit hat jedoch gezeigt, daß sich auch bei allen anderen Eierarten eine tägliche Kühlung von ca. 10 Minuten positiv auswirken kann.

Schieren:

Am 10. Tag können Sie die Bruteier mit einer Schierlampe durchleuchten (schieren). Bei einem lebendem Ei kann man einen dunklen Punkt erkennen, von dem Blutäderchen weggehen. Ein unbefruchtetes Ei ist hell und läßt nur den Dotterschatten erkennen. Entfernen Sie die unbefruchteten Eier, da diese den lebenden Eiern schaden.



Lagerung der Bruteier vor dem Einlegen:

Lagern Sie die Bruteier bis zum Einlegen in einem Raum dessen Wärme zwischen 8 - 12, äußerst 15° Celsius liegt. Eine zu warme Lagerung führt zu einer zu hohen Wasserverdunstung vom Eiinhalt. Auch während der Lagerung müssen die Bruteier min. 2 x täglich gewendet werden, wie beispielsweise im Foto dargestellt.



Wichtig:

Nehmen Sie die geschlüpften Küken erst aus dem Motorbrüter, wenn sie gut trocken sind (ca. 12 Stunden nach dem Schlupf). Um das bestmögliche Schlupfergebnis zu erzielen, sollten Sie nur Bruteier gleicher Größe und Geflügelart einlegen. Beim gleichzeitigen Brüten verschiedener Geflügelarten ist mit einem geringen Schlupfergebnis zu rechnen. Verwenden Sie nicht für die jeweilige Geflügelart zu große und nicht zu kleine Eier. Ebenso nicht zu spitze und nicht zu runde Eier. Zu Spitze oder zu runde Eier können zu zuschwachen Küken führen. Die Bruteier sollen sauber sein, ohne Wasser zum Waschen verwendet zu haben. Eier mit rauher Schale sollten nicht verwendet werden, da sie zuviel Kalk enthält und somit die gleichmäßige Entwicklung der Embryonen verhindert, was das Absterben im Ei zur Folge haben kann. Grundsätzlich sollten die Bruteier für eine künstliche Brut nicht älter als 3 Tage, aber mindestens 24 Stunden, ab dem Legedatum alt sein. Ältere Eier verringern wesentlich den Prozentsatz des Schlupfergebnisses, da die Embryonen - je älter desto geringer die Lebenskraft - in den unterschiedlichsten Entwicklungsphasen absterben können. Ferner sollen die Bruteier nicht mit Treibfutter gewonnen worden sein und keinen Frostschaden aufweisen. Die Zuchttiere dürfen nicht zu eiweißreich gefüttert werden, da hierdurch die Vitalität der Embryonen nachläßt und der Schlupf beeinträchtigt wird. Sofern Sie mit einem Feuchtigkeitsmesser arbeiten, verwenden Sie nur einen solchen, welcher speziell für Brutmaschinen hergestellt wurde. Alle anderen können zu einer falschen Handhabung führen.

Reinigung und Desinfektion:

Reinigen und desinfizieren Sie den kompletten Motorbrüter nach jedem beendeten Brutvorgang. Wir empfehlen hierfür den speziell für Brutmaschinen hergestellten Desinfektionsreiniger **BRUJA-Clean**: reinigen und desinfizieren in **nur einem Arbeitsgang**, ohne das Material zu beschädigen. Nach der Brutsaison lassen Sie den Motorbrüter nach der gründlichen Reinigung und Desinfektion mit geöffneten Luftrosetten und geöffneter Türe stehen, damit der Motorbrüter völlig austrocknet.



Sonstige Hinweise:

Sämtliche Angaben dieser Gebrauchsanweisung sind nur Richtwerte und sollen Ihnen helfen, schnell an die Idealwerte Ihrer jeweilige Rasse zu gelangen. Ein gutes Schlupfergebnis ist hauptsächlich vom Brutmaterial (Bruteier) abhängig, jedoch auch von der Bedienung während der Brutdauer. Es gibt unzählige Ursachen, die zu einem weniger guten bzw. ausbleibenden Erfolg führen können. Meistens liegen diese jedoch nicht am Gerät und können auch nicht von der Ferne aus erkannt werden. Wir bitten daher bei geringeren Erfolgen, Anfragen über mögliche Fehlerursachen zu unterlassen. Für telefonische Auskünfte, bei den durch gezielte Fragen evtl. die Ursache geklärt werden kann, sowie techn. Fragen stehen wie Ihnen gerne zur Verfügung. Verspätetes Schlüpfen weist auf zu geringe, vorzeitiges Schlüpfen auf zu hohe Wärme hin.

Einregulierung Überhitzungsschutz-Thermostat:

Um den Überhitzungsschutz-Thermostat einregulieren zu können, müssen Sie zuerst den Hauptthermostat auf 40°C einstellen. Hierdurch wird erreicht, daß der Hauptthermostat nicht vorzeitig abschaltet.

Erlischt die rote Kontrolllampe vom Überhitzungsschutz-Thermostat schon nach einigen Minuten und ist die Überhitzungsschutz-Temperatur von 38,5° Celsius noch nicht erreicht, so müssen Sie die Einstellschraube noch etwas entgegen dem Uhrzeigersinn (nach links) zurückdrehen. Führen Sie nur geringe Drehbewegungen durch. Dieser Vorgang ist in Abständen von ca. 20 Minuten solange durchzuführen, bis das Display die Temperatur von 38,5° Celsius anzeigt. Ist die Temperatur zu hoch, so müssen Sie die Einstellschraube im Uhrzeigersinn (nach rechts) drehen. Wird die entgültige Temperatur im Display konstant angezeigt, so drehen Sie die Flügelmutter etwas fest, damit sich die Stellung der Einstellschraube nicht mehr verändern kann.

Wichtig: jetzt müssen Sie den Motorbrüter komplett ausschalten (Hauptschalter in Stellung "AUS"), einen kurzen Moment warten, anschließend Hauptschalter wieder auf "EIN" stellen und im Hauptthermostat die gewünschte Bruttemperatur von z.B. 37,8°C eingeben.

Brutsicherheit bei Thermostatdefekt:

Wie bei jedem anderen elektronischen Gerät auch, kann es durch äußere Einflüsse (Blitzschlag, Überspannungspitzen in der Spannungsversorgung) zur Zerstörung des elektronischen Digital-Thermostates kommen. Sollte dieser Fall einmal eintreten, so können Sie durch das Überhitzungsschutz-Thermostat die Brut sicher fortsetzen.

Es gib zwei Ausfallarten beim Hauptthermostat:

Fall 1: Das Display zeigt die eingestellte Überhitzungsschutz-Temperatur (38,5°C) an, das Hauptthermostat läßt somit noch Strom durch:

In diesem Fall übernahm automatisch der Überhitzungsschutz-Thermostat die Regelung, die Temperatur pendelte sich auf die eingestellten 38,5°C ein, die rote Kontrolllampe geht in Intervallen an und aus. Was ist zu tun?: stellen Sie die Temperatur auf die gewünschte Bruttemperatur runter, indem Sie die Einstellschraube vom Überhitzungsschutz 1/4 Umdrehung in Richtung kälter (-) drehen, und setzen Sie anschließend mit dem Überhitzungsschutz-Thermostat die Brut fort. Die Embryonen haben bei 38,5°C keinen Schaden genommen. Tauschen Sie nach der Brut das defekte Hauptthermostat aus (einfache Steckverbindung).

Fall 2: Das Display zeigt F03 oder F04 oder garnichts an, das Hauptthermostat läßt somit kein Strom mehr durch:

In diesem Fall kann der Überhitzungsschutz-Thermostat nicht reagieren, weil er kein Strom bekommt. Es ist erforderlich den Hauptthermostat zu überbrücken. Hierfür ist für eine sehr einfache Handhabung ein "Überbrückungsstecker" beigefügt, er ist mit einem Kabelbinder an der Motorbrüter-Rückseite deponiert. Ziehen Sie den Stecker vom Hauptthermostat und bringen Sie anstattdessen den Überbrückungsstecker an, der Hauptthermostat ist somit überbrückt. Nun müssen Sie die Einstellschraube vom Überhitzungsschutz 1/4 Umdrehung in Richtung kälter (-) drehen, die Temperatur wird hierdurch von vorher 38,5°C auf 37,8°C runterreguliert und Sie können mit dem Überhitzungsschutz-Thermostat die Brut fortsetzen. Die Embryonen haben keinen Schaden genommen. Tauschen Sie nach der Brut das defekte Hauptthermostat aus (einfache Steckverbindung).



Überbrückungsstecker



vorher 38,5°C



nachher 37,8°C

Mögliche weitere Anzeigen des Digitalreglers:

sind F03, F04 oder rOrH. In diesem Fall findet ein nicht definierter Datenaustausch zwischen Sensor (Fühler) und Mikrocontroller statt.

F03 - ist für die Temperatur zuständig.

Die Temperatur liegt außerhalb des Regelbereiches 1 °C - 45 °C

F04 und rOrH - sind für die Feuchte zuständig.

Dauerhafte Anzeige weist auf einen gestörten Datenaustausch zwischen Sensor und Mikrocontroller hin. Sensor zu feucht (naß > 97 rH) oder verschmutzt. Trocknungszeit abwarten bzw. vorsichtig reinigen.

Wir wünschen Ihnen gute Schlupferfolge,



... der Spezialist für die künstliche Brut !

Brutzeiten-Tabelle in Tage:

Alpenschneehuhn	20 - 21	Großes Geflügel	21	Puten	28
Amazonasente	25	Grünflügelente	24	Radjahgans	30
Amerikanische Pfeifente	24	Halsringente	26	Rebhuhn	23
Amerikanische Schellente	28	Haselhuhn	25	Reiherente	25
Andengans	30	Hauben-Schopfwachtel	23	Riesentafelente	26
Argentinische Rotlöffelente	25	Hawaiierte	26	Ringelgans	22
Argusfasan	25	Hawaiigans	29	Ringente	23
Auerhuhn	26	Höckerschwan	37	Rostgans	30
Augenbrauente	26	Hottentottenente	24	Rothalsgans	30
Australische Grauente	25	Hühnergans	30	Rotkopfente	28
Australische Kasarka	30	Japanische Wachtel	18	Rotschnabelente	25
Bahama-Spießente	25	Javanische Baumente	28	Russische Saatgans	28
Bantam	19 - 21	Kaisergans	25	Salvadori´s Fasan	22
Birkhuhn	26	Kammhühner	19 - 21	Samtente	28
Blauer Ohrfasan	26 - 28	Kanadagans	28	Satyrhuhn	28
Blauflügelente	24	Kapente	25	Scheckente	24
Blauflügelgans	31	Kaplöffler	26	Schnatterente	26
Bleißgans	26	Kappensäger	28	Schneegans	25
Blutfasan	28	Kastanienente	26	Schott. Moorschneehuhn	22
Brauner Ohrfasan	26 - 27	Kleine Bergente	27	Schuppenwachtel	23
Brautente	32	Knäkente	24	Schwarzfasane	23 - 25
Büffelkopfente	22	Koklasfasan	21 - 23	Schwarzhalsschwan	36
Bulwer Fasan	25	Kolbenente	27	Schwarzkopfmoorente	27
Chile-Krickente	24	Kongopfau	28	Schwarzkopfruderente	24
Chilenische Spießente	25	Königsfasan	24 - 25	Sichelente	25
Chile-Pfeifente	26	Koskorobaschwan	35	Silberfasan	25
Chinesische Zwergwachtel	18	Kragenente	30	Singschwan	36
Chukarrebhuhn	23	Kragenhühner	24	Spatelente	30
Diamantfasan	23	Kuba-Ente	30	Spitzschwingerente	24
Douglas-Schopfwachtel	22	Kupferfasan	24 - 25	Spritzschwanhuhn	24 - 25
Dunkelente	26	Kurzschnabelgans	28	Steinhühner	24 - 26
Edwards-Fasan	21 - 23	Lafayettenhuhn	18	Stockenten	25 - 26
Eiderente	24	Lysanente	26	Strauß	40 - 42
Eisente	23	Magellangans	30	Streifengans	28
Elliot´s Fasan	25	Mähngans	30	Südliche Tafelente	26
Emu	57 - 62	Mandarinente	32	Swinhoe Fasan	25
Englisches Rebhuhn	23	Marmelente	25	Tafelente	27
Enten	28	Maskenente	24	Tanggans	32
Europäische Kasarka	30	Mikadofasan	26 - 28	Taube	16 - 18
Europäische Löffelente	26	Mittelsäger	30	Trauerente	28
Europäische Pfeifente	25	Moorente	26	Trauerschwan	36
Europäische Schellente	28	Moorschneehuhn	23	Trompeterschwan	33
Eyton´s Baumente	30	Muskatente	35	Tüpfelpfeifgans	31
Fahlpfeilgans	28	Nandu	35 - 40	Ungarisches Rebhuhn	24
Fasan	24	Neuseeländ. Braunente	28	Versicolorente	25
Felsengebrigshuhn	25	Neuseeländische Löffelente	26	Virinische Baumwachtel	21
Feuerrückenfasan	24 - 25	Neuseeländische Tauchente	26	Wachtel	23
Fichtenwaldhuhn	21 - 22	Nilgans	30	Wallichfasan	26
Fleckschnabelente	26	Nordische Löffelente	25	Wanderente	30
Floridaente	26	Orinocogans	30	Weißer Ohrfasan	24
Französisches Rebhuhn	23	Paradieskasarka	30	Weißrückenente	26
Gambel-Schopfwachtel	22	Peposakaente	28	Weißwangengans	28
Gänse	28 - 35	Perlhuhn	28	Westliche Saatgans	28
Gänsesäger	30	Pfauen (alle Spezies)	28	Witwenpfeifgans	28
Gelbschnabelente	27	Pfaufasane	22	Zimtente	24
Glanzfasane	27	Pfeifschwan	36	Zwerggans	25
Gluckente	25	Philippinenente	26	Zwergsäger	28
Goldfasan	23	Plüschkopfente	24	Zwergschneegans	23
Gaugans	28	Prachteiderente	22	Zwergschwan	30
Graukopfgans	30	Präriehuhn	24 - 25		
Große Bergente	27	Punaente	26		

Alle Angaben ohne Gewähr !